

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 35 Lection. Vom Amt der Schlüssel, Beichte und Absolution.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

4. Wo steht das geschrieben? Antwort:

So schreibet der heilige Evangelist Johannes am 20sten Capitel, (v. 22. 23.): Der Herr Jesus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

5. Wo ist dieses noch mehr gegründet?

Es ist auch gegründet Matth. 16, 19, da Christus zu Petro spricht: Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn. Und Matth. 18, 18: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

6. Was gläubest du bey diesen Worten?

Antwort:

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschließen,
und

und die, so ihre Sünde bekennen, bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sey auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus mit uns selber.

7. Was sind das für Schlüssel, davon hier geredet wird?

Diese Schlüssel sind nicht leibliche, sondern geistliche Schlüssel, daher sie auch genennet werden Schlüssel des Himmelreichs, Matth. 16, 19. Die Benennung ist hergenommen von der Haushaltung, darin Schlüssel gebraucht werden zum Auf- und Zuschließen. Durch die Schlüssel des Himmelreichs wird also verstanden eine sonderbare Macht und Gewalt, das Himmelreich auf- und zuzuschließen.

8. Wer ist der Herr dieser Schlüssel?

Der Herr dieser Schlüssel ist Jesus Christus, welcher diese Schlüssel austheilet, und dadurch seine Liebe gegen die Bußfertigen, wie auch seine Gerechtigkeit gegen die Gottlosen und Unbußfertigen beweiset. Das Haus ist seine Gemeinde, darinnen diese Schlüssel gebraucht werden, 1 Tim. 3, 15. Hebr. 3, 6.

9. Welche sind über die Schlüssel bestellt?

Die Haushalter oder Verwalter der Schlüssel sind alle rechtschaffene Lehrer und Prediger, oder die berufenen Diener Christi, 1 Cor. 4, 1, 2, die den heiligen Geist dazu empfangen haben. Darum blies der Herr Jesus seine Jün-

Jün-

Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Wenn aber ein Lehrer und Prediger den heiligen Geist nicht hat, so gehet er mit solchen Schlüsseln nicht gebührend um, und ist ein untreuer Haushalter, den Gott dermalens auch deshalben wird zur Rechenschaft fordern.

10. Wie viel sind derselben Schlüssel?

Es sind der Schlüssel zwey: der Binde- und der Löfeschlüssel.

11. Was ist 1) der Bindschlüssel?

Der Bindschlüssel ist diejenige Gewalt, dadurch den Unbußfertigen ihre Sünde behalten, und der Himmel zugeschlossen wird, oder wie im Catechismo steht: wenn öffentliche und unbußfertige Sünder von der Christlichen Gemeinde ausgeschlossen werden. Christus spricht es Matth. 18, 17 also aus: Man solle ihn halten als einen Heyden und Zöllner, das ist, für keinen Christen und rechtschaffnen Glied der Christlichen Kirche erkennen.

12. Bey wem soll der Bindschlüssel gebraucht werden?

Der Bindschlüssel soll gebraucht werden bey allen öffentlichen und unbußfertigen Sündern, die in Sünden verharren und fortfahren, und die Gemeine Gottes ärgern, sie mögen nun seyn Hohe oder Niedrige, Reiche oder Arme, z. E. die in Trunckenheit, Ehebruch, Hurerey, Hader und Zank, Unversöhnlichkeit, Fluchen und Schwören,

ren,

ren, und dergleichen Sünden, leben. Solche sollen ohne Ansehen der Person von der Christlichen Gemeine ausgeschlossen werden, das ist, Gottes Zorn und der Fluch soll ihnen angekündigt werden, 1 Cor. 5, 9. 13.

13. Warum ist der Bindeschlüssel nöthig?

Er ist nöthig, damit die Gemeine Christi nicht möge verderbet, und die Unbußfertigen hingegen zur Buße erwecket werden, 1 Cor. 5, 5. 6. Denn gleichwie ein räudig Schaf, soll es die ganze Herde nicht anstecken, abgesondert und curiret werden muß; imgleichen, wie ein faules Glied abgeschnitten werden muß, damit die andern Glieder am Leibe nicht zugleich verderben mögen: also müssen auch Gottlose von der Christlichen Gemeine abgesondert werden, 1 Cor. 5, 2.

14. Wie soll der Bindeschlüssel gebraucht werden?

Es soll der Bindeschlüssel nicht anders als aus göttlichem Befehl, nach dem Willen des Herrn Jesu, und im Namen desselben gebraucht werden, nicht nur insgemein, da in öffentlicher Gemeine alle Sonntage allen Unbußfertigen und Boshaftigen die Gnade Gottes und Vergebung der Sünden abgesprochen, und hingegen der Zorn und Ungnade Gottes angekündigt wird; sondern auch insbesondere, da mit diesem oder jenem Sünder insonderheit also gehandelt wird, wie Paulus gethan 1 Cor. 5, 4. Jedoch sollen gewisse Stufen vor der völligen Ausschließung vorhergehen, welche

che

che Matth. 18, 15-19. beschrieben worden. Denn so sich einer durch besonderes Zureden gewinnen und wieder zu rechte bringen läßt, so ist desto besser.

15. Hat solches auch seine Kraft und Gültigkeit im Himmel?

Wenn der Bindeschlüssel in rechter Ordnung gebraucht wird, so hat solches seine Kraft und Gültigkeit auch im Himmel. Christus spricht: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn. Matth. 18, 18.

16. Wie haben diejenigen, welche gebunden worden, sich dabey zu verhalten?

Diejenigen, so gebunden worden, sollen es nicht gering achten, sondern gewiß seyn, daß, wo sie nicht Buße thun, sie auch dermaleins aus dem Reiche der Herrlichkeit werden ausgeschlossen werden, wie sie hier aus dem Reiche der Gnaden ausgeschlossen sind. Sie sollen es also zu ihrer Demüthigung und gründlichen Befehrung anwenden, 1 Cor. 5, 5.

17. An wem hat man ein Exempel eines solchen, der den Bindeschlüssel nicht gering geachtet?

Ein Exempel eines solchen, der den Bindeschlüssel nicht gering geachtet, haben wir in der Kirchenhistorie an dem Kaiser Theodosio. Denn als derselbe wegen eines

eines Blutbades vom Bischof Ambrosio von der Christlichen Gemeine etliche Zeit ausgeschlossen wurde, nahm er solches zu seiner wahren Befehrung an, weinete bitterlich, und bat Gott um Gnade und Vergebung seiner Sünden, mit ernstlichem Versprechen, er wolle den Zorn nicht weiter bey sich herrschen lassen: worauf er auch absolviret, und vom Ambrosio wieder als ein Glied der Christlichen Kirche aufgenommen ward. Ein gleiches Exempel haben wir in der Schrift 1 Cor. 5, 1 f. an dem bösen Menschen, welcher den Bindeschlüssel an sich nicht vergeblich seyn, sondern sich dadurch zur wahren Buße bringen ließ, verglichen mit 2 Cor. 2, 7.

18. Was ist 2) der Löseschlüssel?

Der Löseschlüssel ist diejenige Macht und Gewalt, dadurch den Bußfertigen die Vergebung der Sünden angekündigt, und der Himmel gleichsam aufgeschlossen wird. Daher heisset es: Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen; oder wie im Catechismo stehet: Und die, so ihre Sünde bekennen, bereuen, und sich bessern wollen, wiedertum entbinden.

19. Bey wem soll dieser Löseschlüssel gebraucht werden?

Der Löseschlüssel soll allein bey den Bußfertigen gebraucht werden, oder wie im Catechismo stehet: Bey denen, so ihre Sünde herzlich erkennen, bereuen, und sich bessern wollen.

20. Wer sind also Bußfertige?

Bußfertige sind solche, welchen die Sünde zur Last wird, und die gern davon los seyn wollen, auch um deswillen ernstlich dawider beten und kämpfen.

21. Was soll denen wiederfahren, die also beschaffen sind?

Diejenigen, welche also beschaffen sind, sollen, nach vorhergegangener Prüfung, wiederum in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, und als wahre Glieder erkannt, auch aller Gnadengüter theilhaftig gemacht werden, wenn sie gleich die schwersten Sünden begangen hätten. Also hats Christus selbst gemacht, daß es auch von ihm hieß: Dieser nimt die Sünder an, und isset mit ihnen, Luc. 15, 2. Also machtens auch die Apostel, und also will es auch der Herr Jesus noch immer haben.

22. Wie wird der Löseschlüssel gemißbrauchet?

Der Löseschlüssel wird gemißbrauchet, wenn Lehrer und Prediger denselben bey rohen, sichern und unbußfertigen Menschen gebrauchen, ohne Unterscheid einen ieden, der es begehret, absolviren, und zum Tisch des Herrn lassen, wie leider oft geschiehet. Solche aber laden sich damit eine überaus grosse Verantwortung auf den Hals: indem sie nicht allein als treulose Haushalter der Einsetzung Christi zuwider handeln; sondern auch eben dadurch den Sündern zum Wachsthum in Sünden helfen, und dem gottlosen Wesen Thüre und

und Thor aufthun, welchem sie doch nach allem Vermögen steuern und wehren sollten.

23. Was hat dieses Entbinden für eine Wirkung?

Wenn bußfertige Sünder in rechter Ordnung wieder entbunden werden, so ist es so gut, als wenn Christus in eigener Person es thäte, und hat also seine Kraft, oder wie im Catechismo steht: Es ist also kräftig und gewiß auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus mit uns selber. Denn was treue Knechte Gottes thun, das thun sie auf Gottes Befehl, und im Namen des Herrn Jesu Christi. Daher blöde Gemüther nicht daran zweifeln, sondern fest glauben sollen, die Sünde sey ihnen dadurch vergeben vor Gott im Himmel. Wenn sich aber einer nur bußfertig anstellet und heuchelt, dem bleiben dennoch seine Sünden gebunden, und werden ihm nicht vergeben. Ein solcher Mensch machet den Löschlüssel aus seiner eigenen Schuld an ihm selbst unkräftig, durch seine Heuchelei und Unbußfertigkeit.

24. Was gehört zu der vorzunehmenden Prüfung?

Zu der vorzunehmenden nöthigen Prüfung eines jeden gehört die Beichte, davon nun in der folgenden Section zu handeln ist.